

Nummer 23

Riel, im Oktober 1924.

3. Jahrgang

# Baustapelle. 0

In der letten Monatsversammlung wurde allgemein ans geregt, daß die Hauskapelle in alter Weise ihres Amtes walten und sich zur Freude der Clubmitglieder eifriger als bisher bestätigen möge.

Wir haben anläßlich der Regatten pp. gesehen und gehört, auf welcher Göhe die Hauskapellen anderer Clubs stehen. Gollten wir das nicht auch erreichen können? Schüchternheit, Ziererei

und fich nötigen laffen ift durchaus nicht angebracht.

Ich bitte daher die Herren, die Freude an der Musik haben und irgendein Instrument spielen, sich freundlichst zur Verfügung zu stellen und mir ihre Adresse und Art des von ihnen gespielten Instruments mitzuteilen. Künstlerisches Können ist durchaus nicht nötig, aber desto mehr guter Wille.

Wir haben bisher befeten konnen:

1. Beige, 2. Beige, Klavier, Trompete, kleine Trommel, Bauke, Binellen und Glockenspiel.

Klanginstrumente find noch besonders gesucht!

Shüler. Kieler Bank, Wall 1.

n, um en, da ags in

l= u.

n. es

lle 1g= en,

15 er=

ege en, ein

00

dem tatt. Brett n in

ecten

den-

g von

dem

iffee:

Form bends

Bei:

000

nelius

enfeldt el und

üfung.

000

tleitung verden.

#### Große Berliner Herbst = Jugend = Regatta am Sonntag, den 7. September, auf dem langen See b. Grünau.

Aus den Zeitungsberichten wird wohl allen unseren Mitgliedern der große Erfolg auf der Berliner Regatta bekannt sein. Es dürfte

aber ficher alle intereffieren, naheres darüber zu erfahren.

Unsere Jungs waren bereits am Freitag, den 5. September, nach Berlin gefahren, damit sie Gelegenheit hatten, am Sonnabend die dort gestellten Boote auszuprobieren. Alle waren natürlich der Ansicht, daß in der Reichshauptstadt der ganze Regatta-Apparat erstklassig und vorbildlich aufgezogen sei, und seder Ruderer glaubte, diesbezüglich seine Ersahrungen bereichern zu können.

Aber det kam janz anders! Weder der Akademische Ruders Club Berlin — wo uns laut Drathbericht Boote gestellt werden sollten — noch die Regattaleitung wusten etwas von einer derartigen Versfügung. Mit bestechender Liebenswürdigkeit und erstaunlicher Ruhe emspfahl die Regattaleitung unseren jungen Leuten, sich bei irgend einem Berliner Club die Boote zu borgen, und die Jagd nach den Booten

begann!

Start 3 Uhr nachmittags! Am Riel 9 Uhr abends!

Das heißt, um 9 Uhr abends hatten wir — nachdem die Bikstoria Berlin uns bereits einen Vierer zur Verfügung gestellt hatte — den Achter von dem 14 km entfernten Ruderclub Teutonia erhalten. Eine außerordentliche anstrengende Leistung, die von hoher Intelligenzunserer jungen Leute zeugt.

Wenn auch heute das unverzeihliche Versagen der Regattaleitung der Vergessenheit angehört, so kann es doch nicht genügend gerügt werden. Sollten wir im nächsten Jahre wieder die Berliner Regatta

besuchen, so werden wir feste Barantien fordern muffen.

Aber trok all dieser Misstände hatten der Humor und die bestannte Siegesstimmung nicht gelitten, und ich schiede voraus, daß wir die beiden Hauptrennen des Tages, den I. Achter und I. Vierer, gegen die besten Mannschaften des deutschen Reiches gewannen.

Die Rennen nahmen folgenden Berlauf:

Städte-Achter. Am Start erschienen Magdeburg, Essen, Köln, Berlin und Riel. Wie nicht anders zu erwarten war, begann das Rennen mit einem wilden Kampf um die Führung. Bei 800 m schälen sich Kiel und Essen langsam heraus. Berlin spurtet verzweiselt und versucht Kiel anzusahren, um sich durch Protest dieses Gegners zu ents ledigen. Der Schiedsrichter winkt ab, Kiel läßt sich in seinem Kurs

nich dies spur beg Ger

€00

2.

die , vor Köl und aber bolt

geh 1. ! Ste line bew 13

Leu Jak Hai

beft

Die gefc wur frisc um

den

Mai Köl hier sie wer

ter

bät

nicht beirren, hat bei 1000 m 1 Länge herausgerudert und vergrößert diesen Abstand in ruhigem, langem Schlage. Nach glänzendem Endspurt gewinnt Kiel unangesochten mit 3 Längen, vom Publikum lebhaft begrüßt. 1. E. R. R. C. 1. Werner Möller, 2. Willy Mahnke, 3. Gerhard Faustmann, 4. Karl-Rud. Storjohann, 5. Heiz Heise, 6. Ernst Loeck, 7. Hans Horn, 8. Frih Bardenhewer, Steuer Herbert Horn.

2. Effen, 3. Röln, 4. Magdeburg, 5. Berlin.

1. Vierer. Am Start erscheinen 4 Boote. Nachdem der Starter die flagge gefentt bat, übernimmt Luifenstädt. Ober-Realschule die führung vor Riel, eine Länge dahinter folgen Berliner R.-C. Neptun und Realgomn. Köln-Deut. Lettere geben bei 800 m auf. Bei 1000 m spurtet Riel und liegt nach einigen Schlägen I Lange in Suhrung, läßt fie fich aber wieder nehmen. Bor den Tribunen fest Riel gum Endfpurt ein, bolt mit fraftvollen, wuchtigen Schlägen gut 2 Langen beraus und geht unter großem Beifall als Sieger durchs Ziel. 1. E. R. R. C. 1. Being Beife, 2. Ernft Loed, 3. Sans Born ,4. Frit Bardenhewer, Steuer Berbert Born. 2. Luifenstädt. Ober=Realichule=Berlin, 3. Berliner R.C. Neptun, 4. Realgomnafium Roln=Deut. Die Mannschaft bewies erneut ihre hohe Klaffe. Sie ift bis heute ungeschlagen, hat 13 mal am Start gelegen und immer überlegen gefiegt gegen erfte Konkurreng aus allen Gegenden Deutschlands. Zweifellos ift fie die beste deutsche Jugendmannschaft. Es ift febr zu bedauern, daß die jungen Leute nicht beifammen bleiben, um die Rieler Sarben auch im nächften Jahre vertreten ju fonnen. Loed weilt bereits feit dem 1. August in Samburg, Born wird Oftern nach dort überfiedeln.

Gaftvierer. Von 8 gemeldeten Vereinen erschienen 7 am Start. Die Mannheimer setzten sich gleich nach dem Start an die Spitze, gefolgt von Rathenow und dem E. R. R. C. In dieser Reihenfolge wurden sie auch bei 1000 m gemeldet. Die Mannheimer, welche ganz frisch ins Rennen gingen, vergrößerten ihren Vorsprung bis zum Ziel um ca. 2 Längen. Die Unsrigen kämpsten hart mit Rathenow um den 2. Platz, und nur ganz knapp wurden wir hinter diesen 3 Boot.

1. Amicitia Mannheim, 2. Rathenow, 3. E. R. R. C. v. 1862. Mannschaft: 1. Werner Möller, 2. Willy Mahnke, 3. Gerhard Saustmann, 4. Karl-Rud. Storjohann, Steuer Carl Sachau, dahinter folgten Köln, Magdeburg, Neptun Kiel, Landsberg. Unsere Kleinen haben hier eine hervorragende Leistung vollbracht und erneut bewiesen, daß sie kämpfen können. Sicher wäre das Resultat anders ausgefallen, wenn ihnen nicht schon das schwere Achterrennen in den Knochen gelegen hätte. Die Mannschaft wird im nächsten Jahre ihren Mann stehen.

n, 15

en nd

ıt=

rs

Die Schlacht war geschlagen, und das Gesamtresultat lautete: 2 weistere Siege für den E. R. R. C. Seit Gründung des E. R. R. C.

holen wir uns in Berlin den 3. und 4. Sieg. Unfere I. Jugend. Mannschaft, weiter ungeschlagen, gewinnt ihr 13. Rennen. pe

el

pl

w

w

2

DE

ge

30

Die Zahl der Regattabummler war leider sehr klein und bestand auser unserem Trainer Dr. Mordhorst aus den Herren Consul E. Loeck, Max Möller und dem Schreiber dieses. Schade, das ich nur diesen drei Herren angesichts der großen Siege die Hand zum Glückwunsch reichen konnte. Allen näher Interessierten hätte ich gerne diese erhebenden, sportlich großen Momente gegönnt. Selbst die Berliner kargten nicht mit ihrem Lob, und unsere Jungs wurden nach ihren Siegen stets lebs haft begrüßt. Wenn sie zum Endspurt einsesten, wurde es auf dem Regattaplat stets sehr lebhaft, und mancher Ausruf ist mir noch im Gedächtnis geblieben, wie:

"Nu, seht euch det bloß mal an, nu jehen de Rieler erft richtig

los, det is Rlaffe, da konnen wir nich an klingeln."

Bulett möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß unsere I. Jugends mannschaft eine Glanzleistung vollbracht hat. Bekanntlich hat unser lieber Ernst Loeck Kiel bereits am 1. August verlassen, und somit war ein gemeinsames Training ausgeschlossen. Ich habe die Mannschaft mit Ausnahme von Essen überall siegen sehen, und der Sieg war stets ein überragender. In Berlin machte sich nach meinem Empfinden das nicht genügende gemeinsame Training bemerkbar, und ich neige zu der Ansicht, daß die Mannschaft hier ihr schwerstes Rennen gesahren hat, und sie wird in Kiel im Sartori Bokal ihr allerschwerstes Rennen sahren, liegen doch wieder acht Tage ohne gemeinsames Training das zwischen. Aber ich hosse bestimmt, daß der gute Geist, der stete Siegesswille und die treue Rameradschaft, welche die Mannschaft auf ihrer Siegeslausbahn stets beseelte, auch in dieser Brüsung nicht versagen werden.

Sartori=Rennen. Dieses Rennen, das für den Klub fast eine ununterbrochene Rette von Enttäuschungen gestracht hat, merkwürdigerweise, bestätigte unsere in Berlin geäuserte Versmutung, daß unsere sieggewohnte Jugendmannschaft bei weitem nicht mehr auf der Höhe der Form war, die sie uns in Flensburg so glänzend gezeigt hatte. Waren schon die 6 Wochen ohne geregeltes Training recht übel, so tat das Achtersahren zwischendurch ein übriges. Immershin glaubten wir uns stark genug, den Schülern weites Entgegenkommen zeigen zu dürsen, und erklärten uns damit einverstanden, daß im Boote des Neptun 2 Mann starten dursten, die nach der Ausschreibung für dieses Jugendrennen zu alt waren, beim Regir einer. Um den Schülern die Teilnahme überhaupt zu ermöglichen, verlegten wir das Rennen

von der internen Regatta in die Woche, da die Schüler an dem Tage in Rendsburg starten wollten. Unser Mitglied Otto Bonnes in Hamburg war so liebenswürdig, für Loeck, der geschäftlich kaum abkommen konnte, ein Auto zu stellen. Kurz vor dem Start, nachdem die Gemüter sich schon stark erregt hatten, langte der Wagen glücklich an. Die Startpläße lagen folgendermaßen: 1. Wiking, 2. E. K. R. C., 3. Aegir, 4. Neptun, 5. Teisun. Schiedsrichter war Herr Wulf von der Germania, als Unpateisscher am Ziel stand Herr Hauptmann Tesing.

In gewohnter Weise übernahm unsere Mannschaft bald nach dem Start die Subrung und lag binter den Seegartenbruden lang rudernd 1 Lange por dem Neptun, dahinter Regir, Teifun und Wiking. Als fich das feld turg por der Marinebrude befand, legte dort eine große Barkaffe ab, die gang gewaltige Wellen warf. 3, 4 und 5 maren bereits porbeigefahren, als die Wellen über die Bahn liefen. Wiking und E. R. R. C. waren die Leidtragenden. Deutlich fonnte man erkennen, wie die Nr. 1 im Wiking Boot bei dem heftigen Anprall ca. 15 cm boch vom Rollsit flog, das Boot felbst fast quer zur Bahn geworfen wurde. Unfere Mannichaft mußte einige Schläge lang die gange Aufmerksamkeit darauf tongentrieren, daß niemand einen Rrebs fing. Der Erfolg: Unfer Vorsprung ging verloren und was das Schlimmfte war, die Busammenarbeit war dabin. Auf dem Reft der Strede bat die Mannschaft in der Aufregung den Busammenhalt nicht wiedergefunden. Das bewies der Endfpurt, der fich mit den vorbergehenden 13 nicht vergleichen konnte. hier machte fich der Ausfall des gemeinsamen Trainings deutlich bemerkbar. Immerbin gewann die Mannschaft unter gewaltiger Anstrengung noch mit 3/5 Sekunde vor Neptun, dann folgten 1-11/2 Lange dichtauf Regir, Teifun und Wiking. Mannichaft: 1. Being Beife, 2. Ernft Loed, 3. Bans Born, 4. Frit Bardenbewer, Steuer: Berbert Born.

9

er

t,

m

a:

9=

er

en

00

ne

ge=

er=

idit

end

ing

ret=

nen

rote

für

lern

nen

Von unserm hohen Brückenkopf aus war bei dem herrschenden Wasserstand der geringe Vorsprung nur von dem Zielrichter zu beobsachten. Für die Zuschauer hatte sich die Perspektive derart verschoben, daß man glaubte, der Neptun habe das Rennen gewonnen. So war es sehr bedauerlich, daß das Publikum der Entscheidung des Zielrichters vorgriff und bei dem Gegner der Eindruck entstand, er habe das Rennen gewonnen. Die Enttäuschung und Erregung hinterher war natürlich groß, bei der Jugend der Ruderer gewiß verständlich. Für uns wäre es sedenfalls besser gewesen, der Wiking hätte Protest erhoben wegen der Behinderung, denn der Schiedsrichter hätte, wie er uns bestätigte, diesem Proteste stattgeben müssen. Jedem Einsichtigen wäre bei der körperlichen Uberlegenheit unserer Jungs deren überlegener Sieg nicht zweiselhaft gewesen. Das sühlte wohl auch die Mannschaft des Neptun,

die das freiwillige Anerbieten unserer Mannschaft, das Rennen nach einer halben Stunde zu wiederholen, ablehnte. So blieb es bei der Entscheidung des Zielrichters. Und wir wollen uns freuen, daß unsere wackeren Jungs troß mancher widriger Verhältnisse, die sie in Berlin, Essen, Riel und anderswo zu bestehen hatten, ihre Lausbahn in ihrer Klasse als ungeschlagener bester deutscher Jugendvierer glücklich beendet haben. 14 Starts und 14 Siegel Wir werden es sobald wohl nicht wieder erleben.

Dr. Mordhorft.

•••••••••••••••••••••••



Dr. Wilhelm Mordhorst, unser erfolgreicher Trainingsleiter 1923 und 1924.

BE&@&BE&@&BE&@&BE&@&BE

AMA

"2 ge

lai all un stä

fül ga 19 Un

an ein wu 3w

der leu fc

gef düi fchi

un

An

De me

für Bre

ohr

mő

Nachdem die Rennsaison 1924 mit dem Sartori-Rennen ihren Abschluß gefunden hat, scheint es an der Zeit zu sein, unseres Dr. Mordhorst zu gedenken, der doch letzten Endes den Ruhm für sich in Anspruch nehmen kann, unsere Ruderer zu den vielen Siegen geführt zu haben.

Als er im Jahre 1921 als Ausbildender des Schüler R.-C. "Wiking" mit feiner Mannschaft die erften Rennen in Schleswig-Bolftein gewann, mußte jeder Kenner erfeben, daß bier ein Talent verborgen lag. Das bestätigte fich im folgenden Jahre, als Dr. Mordhorst allerdings nur Sonnabends und Sonntags — das Training bei dem uns befreundeten Ruderflub Slensburg leitete. Trot der widrigen Um= ftande gelang es ibm, feine 12 Trainingsleute famtlich zum Siege gu führen und in 9 Starts 4 erfte und 5 zweite Blate zu belegen. Der Regattaleitung unferes Klubs waren diefe Erfolge maßgebend, ihn zu bitten für 1923 das Amt des Trainers zu übernehmen. Mit großem fleiß und reger Umsicht ging er an sein Werk. Wenn sich ihm bei feiner Jugend auch anfangs Schwierigkeiten entgegenstellten, und wenn auch hier und da einige an seiner Befähigung zweifelten, er hat jedes Sindernis überwunden. Sein Softem unterscheidet fich von dem anderer Ruderlehrer 3war wenig, aber feine besondere Starte liegt in dem feinen Befühl, den richtigen Ruderer zu erkennen, in der Behandlung der Trainings= leute, in der Erziehung zur Bunktlichkeit und zur Pflege der Ramerad= schaft. So brachten ihm das Jahr 1923 nicht weniger als 12 Siege und das Jahr 1924 fogar 19 Siege!

Wenn man bedenkt, daß der Klub heute mit 151 Siegen inss gesamt abschließt, wovon in 2 Jahren Dr. Mordhorst 1/5 errang, so dürfte dies einen seltenen Rekord darstellen. Wir alle freuen uns seiner schönen Erfolge und wollen hoffen und wünschen, daß er uns in seinem

Amte noch lange treu gur Geite fteben moge.

Rg.

Aus den Versammlungen. Als Beisister beim Schleswig-Holzstein Dr. Barnewiß, der nach Bonn versetzt worden ist, Herr candmed. Karl Sigmund gewählt. Der Klub hat dem Regatta-Verein für den im Neumünster-Achter endgültig gewonnenen Bokal einen neuen Preis gestistet mit der Bedingung, daß er nach dreimaligem Siege, auch ohne Reihenfolge, in den Besis des betreffenden Vereins übergeht. Auf Antrag des Ruder-Ausschusses wird die Benusung des Einers

"Sprott" nur den Trainingsleuten geftattet.

ならのものころととという

Es wird erneut und ausdrücklich darauf hingewiesen, die Beiträge möglichst durch Bankabruf erheben zu lassen.

Unser Telefonnebenanschluß soll gekündigt werden. Wir haben jest Hauptanschluß Nr. 6489.

Für Mitglieder, die sich Sportjacken beschaffen wollen, wird empfohlen, die Jacken in einheitlicher Form und Farbe zu kaufen: Weiß

mit blauen Aufschlägen und mit Kragen, nicht Weftenform.

Da Herr Winkelmann aus Spanien zurückgekehrt ist, wird er gebeten, den Posten des Hauswartes wieder zu übernehmen. Als 2. Ruderwart wird Herr Hans Bähnke einstimmig gewählt, und als Leiter des Wirtschaftsausschusses Herr Max Möller. Sämtliche Herren nehmen die Wahl an.

Herr Löschmann ist für den Rest des Winters wahrscheinlich nicht genügend beschäftigt. Auf Anregung des Vorstandes wird beschlossen ihm den Bau eines breiten Ubungszweiers für Anfänger zu übertragen.

Herr Ruge berichtet über die Vermögenslage. Demnach stehen wir sehr gesichert da und brauchen die Opferfreudigkeit unserer Mit-

glieder für lange Beit nicht mehr zu beanspruchen.

Herr Sigmund beantragt, daß die in den Spinden gefundenen Sachen nunmehr abgeholt werden sollen. Nicht abgeholtes Ruderzeug wird an weniger bemittelte Mitglieder abgegeben. In Zukunft sind sämtliche Sachen zu zeichnen.

Der neue Klubichlips ift bei Beren Liebner gum Breife von 4.- M

per Stud gu haben.

Die Anregung des Herrn Carl Wegner jr., einen Wanderruders Ausschuß ins Leben zu rufen, wird von der Versammlung beifällig aufsgenommen. Der Vorstand wird sich mit der Sache befassen.

Martin Schüler.

Bum erften Male feit 1913 murde ein internes Sportfest ausgeschrieben. Sportfest. Ein geeigneter Blat für den Austrag der Kampfe fand fich hinter der Bades anftalt von Soltenau. Uber 30 junge Leute hatten fich jum Wettftreit gemeldet und bemannten am 31. Auguft am frühen Nachmittag 5 Bierer und den Gigachter. Leider lieft das Intereffe feitens der alteren Mitglieder ju wunschen übrig. Nur ein fleiner Kreis von Bu ichauern hatten fich eingefunden, um den fpannenden Kampfern gugufchauen. Es wurden recht ansprechende Leiftungen gezeigt. Bon den 5 jum Austrag gelangenden Konfurrengen (Rugelftof, Gpeerwurf, Soch= und Weitsprung und 100 m Lauf) gewann allein 4 herr Frang Loreng. 3hm wurde fur diefe ausgezeichnete Leiftung eine besondere Chrung guteil. Nach Beendigung der Rampfe befetten die Streiter die Badeanftalt und veranftalteten ein luftiges Maffenbad, bei welcher Belegenheit von befonders Talentierten fehr hubiche Gprunge vom Turm vorgeführt wurden. Aber auch Anfänger versuchten fich und trugen viel gur Erheiterung bei. Das Bad und die fur uns nach dem langen Training ungewohnte Arbeit auf dem grunen Rafen hatten die Knochen derart murbe gemacht, daß das Dauer-Wettrudern nach dem Boothaufe fallen gelaffen wurde. Ein gemutlicher Abend in den Klubraumen, wo die von einigen Mitgliedern in liebenswürdiger Weife geftifteten Breife gur Berteilung tamen, beschlof den denkwürdigen Tag, der zu einer Wiederholung im nachften Jahre ermuntert.

#### ERSTER KIELER RUDER-CLUB VON 1862 E.V.

Sinladung

Chirco Chartelannerah

us (enchanges) mang sur mand amy thand s

### SIEGESFEIER

am Sonnabend, den 4. Oktober 1924

abends 8 The

in der Rieler Seglervereinigung

Düsternbrook 62

Ríel, ím September 1924.

### Werter Sportskamerad!

Die große Jahl der von unseren Mannschaften im Jahre 1924 errungenen Siege gibt uns Veranlassung, dieses durch eine besondere Feier (Herrenabend) zu begehen, zu welcher wir Sie hierdurch freundlichst ein=laden. Wir rechnen bestimmt mit Ihrem Erscheinen, da wir diesen Abend für unsere Sieger zu einem "Shrenabend" gestalten möchten. Wir bitten um Ihre Antwort bis zum Mittwoch, den 1. Oktober cr. auf anliegender Karte. Plebenstehend geben wir eine Aufstellung der errungenen Siege.

Mit sportlichem Gruß!

Der Lorstand. Paul Jacobsen. Paul Ruge. Rarl Storsohann.

## 1924

Lűbeck	21.6.	Erster Jugend-Sig-Vierer	•
		Zweiter Achter	•
		Zweiter Jungmann-Vierer	•
		Junior=Alchter	•
Hamburg.	11.7.	Jugend-Sig-Vierer für Anfänger	•
		Erster Jugend-Sig-Qierer	•
		Junior-Achter	•
		Tungmann=Achter .	•
		Zweiter Achter	•
		Sast=Vierer - Jugend=Ruderer	•
n water		Erster Jugend-Sig-Vierer	•
	20.7.	Schaurubern für Altmannen	•
		Sig-Vierer für Jungmannen	•
11		Jungmann=Vierer	•
"	27.7.	Sig-Vierer für Jungmannen	•
11		Jungmann=Achter	•
	7.9.	Erster Jugend-Sig-Alchter	•
,,	7.9.	Erster Jugend-Sig-Vierer	•
Riel	11.9.	Jugend-Sig-Vierer - Sartori-Pi	okal

order of the contraction of the

